



Gemeinderat von Oberhaching  
z. Hd. 1. Bürgermeister Stefan Schelle  
Alpenstraße 11  
82041 Oberhaching

Oberhaching, 22.10.2025

**Antrag über Auskunft der Fahrgastzahlen der MVV-Busse im Ortsgebiet Oberhaching**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schelle,  
Sehr geehrte Kollegen im Gemeinderat,

besonders in den dunklen Herbst- und Wintertagen kann man in den Morgen- und Abendstunden in die hell erleuchteten Fenster der Busse schauen und die Anzahl der Fahrgäste feststellen.

Da sehr viele Buslinien das Ortsgebiet von Oberhaching durchziehen ist man versucht, in jedes vorbeifahrende Fahrzeug des MVV zu schauen und die Fahrgäste zu zählen.

Nicht selten kann man außer dem Fahrer niemanden im Fahrzeug ausmachen.

Nun stellt sich immer öfter die Frage, ob der finanzielle Aufwand, die Lärmentwicklung und die Belastungen für die Umwelt eine Erfassung der Auslastung dieser Buslinien erfordert.

Die Ziele, CO<sub>2</sub> einzusparen, in dem man öffentliche Verkehrsmittel benutzt und die damit verbundene Verbesserung von Luft- und Lärmemissionen werden durch die ungenügende Nutzung konterkariert.

Daneben kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen mit den Bussen des ÖPNV. Sei es die untere Bahnhofstraße, auf der die Busfahrer oft weit in den Gegenverkehr einfahren müssen. Ebenso die Engstelle am Stellwerk: Auch dort ist auf Grund der geringen Fahrbahnbreite der morgendliche Stau bei fertigem Bau der Schulen vorprogrammiert.

Es ist der offensiven Verkehrs-Politik im Landratsamt zuzuschreiben, dass ohne die früher nötige Testphase Buslinien finanziert und installiert wurden. Die Eine oder Andere Linie oder gewisse Fahrzeiten und Strecken müssen auf den Prüfstand.

Ein Möglichkeit wäre die Ausweitung der flex-Busse, die bisher ausschließlich nachts unterwegs und daher nur eingeschränkt fahren.

Der Kreishaushalt für 2026 steht derzeit unter den Vorzeichen einer massiven Erhöhung der Kreisumlage. Das ist unter Anderem dem großen Engagement des Landkreises zum Thema

ÖNPV geschuldet. Da langfristige Verträge mit den Busunternehmen bestehen, ist ein schneller Ausstieg aus der bisherigen Praxis kaum oder nur sehr langfristig möglich.

Dennoch müssen Fahrtrouten, Fahrzeiten, Größe der Fahrzeuge und alternative Transport- möglichkeiten auf den Prüfstand, um unnötige Fahrten zu vermeiden. Dies soll auch unter dem Gesichtspunkt „CO2-Einsparung und Verkehrssicherheit“ durchgeführt werden.

**Wir stellen daher folgenden Antrag:**

**Die Verwaltung wird beauftragt, die Fahrgastzahlen des Ortsbusses und der durchfahrenden Buslinien im Ortsgebiet beim MVV zu erfragen, notfalls mittels eigener Zählung (Aushilfsjobs) zu ermitteln. Diese Zahlen sollen Basis für eine neue Bewertung von Buslinien speziell auf Fahrten ab 20 Uhr, auf kaum oder nicht akzeptierte Linienführung und auf Umstieg zum „on demand“-Systeme wie den flex-Bus sein. In diesem Zusammenhang sind Daten zu ermitteln, die die Kosten eines Nutzers pro Fahrt ergeben und ggf. CO2-Einsparungen (auch bei Wasserstoffgetriebenen Bussen) aufzeigen.**

Fraktionssprecher WGO